7. Zeitplan zur Erneuerung der Hamburger Straße

AN/030/2020

7.1. Antrag der CDU-Fraktion "Verschiebung Ausbau Hamburger Straße"

Die Verwaltung erläutert anhand einer Präsentation, siehe **Anlage**, den ursprünglichen Zeitplan zum Ausbau der Hamburger Straße im Abschnitt Rondeel bis AOK-Kreuzung, dies besonders im Hinblick auf die Vielzahl der zu beteiligenden Versorgungsunternehmen wie Hamburg Wasser usw. und weitere mögliche Szenarien. Ein Ausschussmitglied erklärt, dass der CDU-Antrag AN/030/2020, wonach der Ausbau der Hamburger Straße in das Jahr 2022 verschoben werden könne, dem Szenario 5 entspräche. AN/030/2020 umfasst keine terminliche Änderung der Leitungsverlegung Hamburg Wassers, dies im Gegensatz zum Ergänzungsantrag AN/032/2020 der FDP-Fraktion.

Erläutert wird erneut, dass Hamburg Wasser nur aufgrund des geplanten Neuausbaus Hamburger Straße in diesem Abschnitt tätig werde. Die dort liegende Hauptwasserleitung könnte ansonsten aufgrund der Bauarbeiten platzen. Große Versorgungsleitungen haben Druckschwankungen auszugleichen. Falls eine Verschiebung der Baumaßnahme beschlossen werden sollte, müsste diese ein volles Jahr umfassen.

Die Verwaltung erklärt, dass nach der Zustimmung zum Bauprogramm - siehe TOP 8 - der komplexe Förderantrag für das Innenministerium, Referat Städtebauförderung, als Genehmigungsbehörde erarbeitet werden müsse. Die Planung sei u. a. mit der Unteren Denkmalschutzbehörde, wegen der Lindenbäume mit der Unteren Naturschutzbehörde, etc. abzustimmen. Parallel dazu soll das Leistungsverzeichnis erarbeitet werden.

Der Vorsitzende und das Ausschussmitglied der FDP-Fraktion teilen mit, dass entgegen der am 19.02.2020 im BPA erhaltenen Informationen der Projektleiter der Baumaßnahme bei Hamburg Wasser erklärt habe, dass diese nicht zwingend im Zeitraum September bis November 2020 die Leitungen erneuern müssten, sondern dies verschieben könnten. Beide erklären ferner, dass sie unabhängig voneinander von der möglichen Verschiebung zuvor durch Dritte erfahren hätten. Entsprechend könnte der Ausbau der Hamburger Straße auch nach 2022 verschoben werden, der Leitungsbau nach 2021. Somit sei es möglich, im Zeitraum September bis November 2020 die Vollsperrung der Hamburger Straße in diesem Abschnitt zu vermeiden und die Geschäfte in der Innenstadt, die infolge der Corona-Pandemie starke Einbußen erlitten haben, nicht zusätzlich zu belasten. Auf Nachfrage entgegnet die Verwaltung ferner, dass nicht gänzlich ausgeschlossen werden könne, dass im Dezember 2020 (Weihnachtsgeschäft) keine Bauarbeiten erfolgen.

Aufgrund der selbst eingeholten anders lautenden Aussagen von Hamburg Wasser sieht der Vorsitzende das Vertrauen in die Verwaltung als gestört an. Verweigere die Verwaltung Informationen? Die Verwaltung erklärt, dass der Projektleiter nicht für das Wirtschaftsunternehmen Hamburg Wasser sprechen könne. Diese kurzfristig erklärte und mögliche Verschiebung sei auch bei Hamburg Wasser der Corona-Pandemie und damit einhergehenden Zeitverzögerungen bei der Vorbereitung von Bauprojekten geschuldet. Es wird gebeten, zukünftig die Verwaltung um Klärung zu bitten bzw. diese in die Gespräche einzubinden. Beabsichtigt war zu keinem Zeitpunkt eine falsche Information. Abzuklären sei auch, ob die Mittel bei Hamburg Wasser 2021 (noch oder wieder) zur Verfügung stünden. Die Verwaltung wird sich um eine entsprechende Auskunft bemühen. Ferner sei abzuklären, ob auch die anderen Leitungsträger ihre Arbeiten um ein Jahr verschieben könnten. Auszuschließen sei nicht, dass diese dann zeitlich vor Hamburg Wasser einzutakten seien. Beim Ergänzungsantrag AN/032/2020 bestehe ein Restrisiko, da über Maßnahmen Dritter - wie hier Hamburg Wasser - keine Beschlüsse gefasst werden könnten.

Ein Ausschussmitglied bindet den anwesenden Vertreter des Stadtforums, Herrn Götz Westphal, in die Beratung bei der Frage der Verschiebung der gesamten Baumaßnahme um ein Jahr ein. Dieser erklärt, dass im Monat Dezember 2020 verbindlich keine Bauarbeiten erfolgen sollten. Sei dies nicht gesichert, sei die Verschiebung der Baumaßnahme zu favorisieren.

Abschließend erklärt die Verwaltung, dass sie derzeit einen Zeitverzug von drei Monaten habe und eine Verschiebung der Baumaßnahme „Ausbau der Hamburger Straße im Abschnitt Rondeel bis AOK-Kreuzung“ um ein Jahr in das Jahr 2022 unterstütze. Ergänzend werde sie versuchen, mit Hamburg Wasser ebenfalls verbindlich eine Verschiebung um ein Jahr abzuklären. Hierüber wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 10 dafür
3 Enthaltungen (Grüne)**

Anmerkung der Verwaltung:

Hamburg Wasser hat auf Nachfrage der Verwaltung zwischenzeitlich bestätigt, dass auch von dortiger Seite die Baumaßnahme um ein Jahr verschoben werden kann.

7.2. Ergänzungsantrag zum AN/030/2020 "Verschiebung Ausbau Hamburger Straße" der FDP-Fraktion

Auf die Protokollierung zu TOP 7.1 wird verwiesen. Der Antrag hat sich erübrigt. Es wurde im Sinne des Antrags entschieden.

8. Erneuerung Hamburger Straße und barrierefreier Umbau südlicher Teil Rondeel/Städtebauförderungsprogramm

Die Verwaltung erläutert das als **Anlage** beigefügte Bauprogramm und stellt ferner mögliche Materialien vor. Bei der Hamburger Straße im Abschnitt Rondeel bis AOK-Kreuzung handelt es sich um einen Teil der „Barockachse“, diese sei ein sog. Flächendenkmal. Materialien wie zum Beispiel in der Hagener Allee würde man heute nicht mehr verwenden, ein einheitliches Erscheinungsbild sei - auch für weitere Baumaßnahmen in der Innenstadt/„Dreizack“ - aber zu wahren. Betont wird auch, dass das Rondeel im Zuge der Baumaßnahme derzeit noch keine Änderung erfahren solle. Die Geschwindigkeit soll dort wegen des hohen Fußgängeraufkommens für Fahrradfahrer nicht erhöht werden. Für den Neuausbau der Hamburger Straße werden Materialien wie beim Neuausbau der „Großen Straße“ (Natursteinpflaster, geschnitten, Format 20 x 30 cm) empfohlen. Dieses vermittelt Großzügigkeit. Empfohlen wird ein roter Farbton und darauf hingewiesen, dass die Erfahrungen bei der Großen Straße positiv sind. Helle Steine werden dunkler und damit auf Dauer unansehnlicher. Beim Straßenbau soll versucht werden, eine Gewölbspannung in die Verlegung zu bringen. Ein Bordstein mit abgerundeter Kante als Abgrenzung bleibe erhalten.

Hingewiesen wird ferner auf Teil 3 des Beschlussvorschlages, wonach die Fahrbahn Hamburger Straße von 5,00 m um 0,50 m auf 5,50 m aufgrund der Novellierung der StVO zu verbreitern ist. Dies ist eine Änderung gegenüber der Präsentation vom 19.02.2020. Zu verändern ist auch der Standort der Beleuchtung.

Aufgebaut werden sollen auch mehr Fahrradbügel und Bänke. Auch die Querungsstellen werden erneuert. Ein Ausschussmitglied bittet darum, über das Stadtmobiliar heute nicht zu beschließen. Hiermit werde sich die AG Stadtmarketing befassen, die neue und „erfrischende“ Akzente setzen möchte, siehe Klaus-Groth-Straße vor dem CCA. Dies umfasse evtl. auch andere Beleuchtung. Der Ausschuss erhebt keine Einwände. Festgelegt werden sollen heute das Bauprogramm und die Materialien.

Angesprochen und vertieft werden insbesondere Fragen zur Querung. Die Verwaltung führt aus, dass für das Regenwasser eine Pendelrinne benötigt wird. Gegenüber dem Fahrbahnniveau habe die Querung einen Unterschied von 3 bis max. 5 cm. Es handelt sich um zwei Materialien, der Tiefbordstein sei zu schützen. Durch die drei Bauteile kann es zu unterschiedlichen Bewegungen kommen. An den Querungen wird ein Blindenleitsystem für Sehbehinderte gebaut, d. h. es werden Blindenleitsteine aus dunklem Naturstein verlegt, ferner Warnstreifen hinter dem Bord. Einige Ausschussmitglieder weisen darauf hin, dass häufiger stürzende Radfahrer zu beobachten sind, sofern diese bei Querungen nicht absteigen. Auf diesem Hintergrund sollte der Versatz so gering wie nötig sein, d. h. eher 3 als 5 cm.

Ein Ausschussmitglied hinterfragt die nicht angedachte Veränderung des Rondeels. Eine teilweise Aufnahme der Steine zugunsten einer Fahrbahn sei nicht nur für Radfahrer vorteilhaft, sondern insbesondere auch für mobilitätseingeschränkte Personen mit Rollator. Die Verwaltung rät erneut von einer Veränderung im Rahmen dieses Umbaus ab, das Rondeel sei verkehrsrechtlich eine Spielstraße. Herr Bartel weist in seiner Funktion als Vertreter des Behindertenbeirats auf dessen Forderung hin, dass man stolperfrei über das Rondeel kommen müsse. Die Verwaltung erklärt, dass ein Umbau ggf. auch später separat erfolgen könne.

Ein Ausschussmitglied bittet, bei einem Umbau im Bereich des Rondeels auch an den Weihnachtsmarkt zu denken. Die Verwaltung sagt dies zu. Sie bestätigt auf Nachfrage, dass im Prinzip die Hamburger Straße zwei Jahre komplett gesperrt werde. Der Anlieferverkehr werde sichergestellt, hier sei die Verwaltung noch im Gespräch. Problematisch sind fehlende Lagermöglichkeiten für Baumaterial in der Hamburger Straße.

Angesprochen wird ferner die künftige Anordnung der neu zu pflanzenden Linden. Eine Stadtverordnete bevorzugt eine rechts und links sich auf gleicher Höhe befindende Bepflanzung, teilweise seien sie aber versetzt. Die Verwaltung erklärt, dass dies auf die Anordnung der Geschäftseingänge zurückzuführen sei. Sie werde im Einzelfall prüfen, inwieweit eine Veränderung der Anordnung möglich ist und hierzu in einer der folgenden Sitzungen dem BPA berichten.

Über die **Beschlussvorschläge** Teil 1 - 3 wird abgestimmt, Teil 1 wie folgt geändert:

1. Dem der Vorlage anliegenden Gestaltungs- und Ausbauvorschlag (Anlagen 1 - 8) für die Erneuerung der Hamburger Straße zwischen Rondeel und Woldenhorn/An der Reitbahn wird zugestimmt. **Hiervon ausgenommen ist das Stadtmobiliar.** Hierüber wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

**Abstimmungsergebnis: 10 dafür
3 Enthaltungen (SPD)**

Mit dieser Änderung wird über den gesamten **Beschlussvorschlag** abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür